

Dringliche Anfrage

Hannover, den 10.07.2020

Fraktion der AfD

Wie gerecht wird das niedersächsische Grundsteuermodell?

Ende des Jahres 2019 hat Finanzminister Hilbers angekündigt, die Öffnungsklausel für eine niedersächsische Grundsteuer zu nutzen und einen eigenen Vorschlag, der sich an Fläche und Lage der Grundstücke orientiert, vorlegen zu wollen. Nachdem im Rahmen verschiedener Anfragen betont wurde, dass sich die Landesregierung bisher auf kein Modell zur Grundsteuer festgelegt habe, ist jüngsten Presseberichten zu entnehmen, dass nunmehr ein Modell präferiert werde. Demnach solle die künftige Berechnung der Grundsteuer fast ausschließlich die Fläche von Immobilien berücksichtigen. Die Lage solle ebenfalls eine grundsätzliche Rolle spielen, doch dieser Faktor habe in der Gesamtrechnung eine zu geringe Gewichtung und sei in der Definition der verschiedenen Lagen gerade in den Zentren einer Gemeinde zu ungenau.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

1. Wie ist das seitens der Landesregierung präferierte Modell ausgestaltet?
2. Inwiefern wurde dieses Vorgehen mit anderen Bundesländern abgestimmt?
3. Wird der Gesetzesentwurf eine Aufkommensneutralität gegenüber der bisherigen Berechnung der Grundsteuer gewährleisten?

Klaus Wichmann

Parlamentarischer Geschäftsführer

(Verteilt am 13.07.2020)